

Scharfe Kritik

Stillstand vor dem Riesenrad



Silvester am Riesenradplatz: Einzig die Neujahrsparty und ein improvisierter Weihnachtsmarkt füllten 2008 den Platz vor dem Riesenrad

Fußball-EM und ein Bauskandal: Kein gutes Jahr für das Wahrzeichen der Stadt. Jetzt hofft man auf die neue Saison.

VON MICHAEL BERGER

Wir haben durch den Konkurs des Generalunternehmers Explore 5 D ein ganzes Jahr am Riesenradplatz verloren“, zeigte sich Riesenrad-Chef Peter Petritsch bei der Saisonpräsentation 2009 verärgert.

Wie berichtet, verpfuschte Explore – von der Stadt Wien eingesetzt – die Errichtung der Gebäude vor dem Prater-Wahrzeichen. Fazit: ein Millionen-Defizit, Konkurs und 40 geschädigte Firmen. Zusätzlich sorgte die Fußball-EURO für die negativste Sommer-Bilanz seit Jahrzehnten.

Petritsch: „Das wirtschaftliche Leben beginnt für das Riesenrad und die Calafatti GmbH erst wieder ab 1. Mai

zum offiziellen Saisonstart im Wurstelprater.“ Denn das Hauben-Restaurant Eisvogel sowie die beiden Attraktionen Vienna Airlines und Miraculum liegen in den wirtschaftlichen Erwartungen weit zurück.

Und der Riesenradplatz ist noch immer nicht fertig. Georg Wurz, Geschäftsführer der zuständigen Prater Service GmbH (eine Tochter der Stadt Wien), versuchte zu beruhigen: „Am 15. März sind die Arbeiten, wie Bänke, Begrünung und Gestaltung abgeschlossen.“

Skandalisierung Auch Wiens Tourismus-Direktor Norbert Kettner war um Konsens bemüht: „Wir müssen beim Riesenradplatz endlich aus der Spirale der Skandalisierung herauskommen.“

Womit Kettner die Zukunft ansprach und Tourismus-Werbestrategien präsentierte. So werden schon ab 9. Februar Londons Doppeldeckerbusse mit Riesenrad-Emblemen geschmückt.

Apropos London: Das Projekt eines „Madame Tussauds“-Wachsfiguren-Kabinetts am Riesenradplatz ist

noch immer ein Thema. „Gespräche laufen“, so Petritsch.

Die globale Wirtschaftskrise wird auch Wien als Destination treffen. Direktor Kettner: „Wir wissen in der letzten Konsequenz nicht, was auf uns zukommt.“ Priorität legt der Tourismus auf

Internet-Aktivitäten. Hier werden Wiens Top-Sehenswürdigkeiten präsentiert. „Gute alte Werte werden in schlechten Zeiten wichtiger“, argumentierte Kettner.

INTERNET
www.viennahighlights.com